

Gemeinde Niedernhausen  
z. Hd. Herrn Bürgermeister  
Rathaus  
Wilrijkplatz  
65527 Niedernhausen

Aktenzeichen	S 13
Bearbeiter/in	Bördner
Durchwahl	0611 53280 11
Fax	0611 53280 40
E-Mail	ralf.boerdner@forst.hessen.de
Ihr Zeichen	
Ihre Nachricht vom	
Datum	06.05.2021

## Borkenkäfersituation im Gemeindewald

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

das Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus wendet sich heute bezüglich der aktuellen Borkenkäfersituation an Sie. Seit nunmehr drei Jahren erleben wir in weiten Regionen Mitteleuropas eine Massenvermehrung des Borkenkäfers mit Schäden bei der Baumart Fichte in einem bisher unbekanntem Ausmaß. Dies führte zu enormen Schadholzmengen bei gleichzeitig erdrutschartigem Preisverfall für das Fichten-Schadholz!

Trotz enormer Kraftanstrengungen aller Waldbesitzer gelang es bisher nicht, die Kalamität zu beenden. Obwohl eine waldgesetzliche Verpflichtung zur Beseitigung des Schadholzes besteht, haben bereits im vergangenen Jahr einige Waldbesitzer die entsprechenden Maßnahmen eingestellt, da vor dem Hintergrund der extrem abgerutschten Holzpreise eine weitere Finanzierung der eigentlich notwendigen forstlichen Maßnahmen nicht mehr möglich war.

Dem Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus ist es zusammen mit Ihrer Holzverkaufsorganisation gelungen, Fichtenkäferholz weiter zu entfernen und zu vermarkten. In Abstimmung mit Ihnen sind wir jedoch in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres dazu übergegangen, uns dabei auf verkehrssicherungsrelevante Bereiche zu konzentrieren. Das war vor allem durch die Umstände begründet, dass die Holzwerbung kaum mehr kostendeckend zu gestalten war und eine Sperrung vieler Wald- und Wegebereiche in einigen Jahren (wegen verkehrsgefährdender trocken gewordener Bäume) vermieden werden sollte.

Zwischenzeitlich hat sich die Situation auf dem Fichtenmarkt für Schadholz aber nennenswert geändert bzw. ist in Änderung begriffen: War es, wie bekannt, bis zu Beginn dieses Jahres noch so, dass Käferholz kaum mehr erntekostendeckend absetzbar war - wenn überhaupt noch eine Nachfrage bestand -, hat der Bedarf für dieses Holz zwischenzeitlich so vehement angezogen, dass wieder Reinerlöse von 50 €/Festmeter generierbar erscheinen!

Sie hierrüber zu informieren, sehen wir als fachliche Pflicht ihres waldbetreuenden Forstamts.

Konkret geht es nun um eine zeitnahe Entscheidung, ob

- es bei dem bisherigen Vorgehen bleiben soll, Fichtenkäferholz nur bei frischen Befallsherden sowie in verkehrssicherheitsrelevanten Bereichen zu entnehmen oder

- auch bereits abgestorbene Bäume, die bisher stehen gelassen wurden (zumindest in vielen Bereichen), zu den zwischenzeitlich attraktiv gewordenen Konditionen zu entnehmen und zu vermarkten.

Für eine relativ zeitnahe diesbezügliche Rückmeldung wäre ich dankbar, da entsprechende Vorhaben eine Vorbereitung ab etwa Ende Mai erfordern. Selbstverständlich stehe ich für ergänzende Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Bördner